

Von 1796-1798 arbeitete Haydn an der " Schöpfung", die er in seinem 66. Lebensjahr vollendete. Mit diesem Werk schuf der Komponist den bedeutendsten Beitrag zur Gattung des Oratoriums seit dem Tod Händels, der bereits fast 40 Jahre zurück lag. Die Uraufführung erfolgte 1799 in Wien unter der Leitung von Haydn. Der Gedanke, die Schöpfungsgeschichte als Stoff für ein Oratorium zu verwenden, kam aus England:

eine Textvorlage, die sich an John Miltons "paradise lost" anlehnte, wurde Händel zur Vertonung angeboten, von ihm jedoch abgelehnt. Etwa 30 Jahre später machte man Haydn, anlässlich einer England Reise, auf diesen Text aufmerksam.

Das Werk wurde für Solisten, vierstimmigen Chor und Orchester komponiert. Die drei Solisten Sopran, Tenor, Bass repräsentieren die Erzengel Gabriel, Uriel und Raphael, die die Tage der Schöpfung erzählen. Das Werk besteht aus drei Teilen mit Arien, Rezitativen und Chorgesang.

- Teil 1 erzählt von der Erschaffung des Lichts, der Erde, der Himmelskörper, des Wassers und der Pflanzen.
- Teil 2 handelt von der Erschaffung der Tiere und des Menschen
- Teil 3 befasst sich mit dem Leben von Adam und Eva im Garten Eden

In der musikalischen Gestaltung der " Schöpfung" hat Haydn seine gesamte Erfahrung über Komposition, sein ganzes Können, seine Genialität als einer der drei Großen der Wiener Klassik und sein tiefes religiöses Empfinden eingebracht. So entstand ein grandioses Werk. Die "Schöpfung" ist das bedeutendste Oratorium der klassischen Musikepoche.

*(Text Dr. Susanne Westermann-Herrwerth)*